

Was geht mich das an?

Erstes barrierefreies entwicklungspolitisches Programm

Benedikt Nerger

Eine Milliarde Menschen haben eine Behinderung. Das war das Ergebnis des ersten Weltbehindertenreports der *Weltgesundheitsorganisation* (WHO) und der Weltbank im Juni 2011.

Die große Mehrheit, nämlich 80 Prozent, lebt in Asien, Afrika und Lateinamerika. Viele Menschen sind in diesen Ländern von Armut bedroht, dies gilt besonders für Menschen mit Behinderung: Jeder fünfte Mensch, der in absoluter Armut lebt, hat eine oder mehrere Behinderungen. Diese hohe Zahl verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Armut und Behinderung. Wer keine Schule besuchen kann – und über 90 Prozent der Kinder mit Behinderung besuchen in Asien, Afrika und Lateinamerika keine Schule – weil Gebäude oder Unterrichtsmaterialien nicht barrierefrei sind, hat schlechte Chancen auf dem regulären Arbeitsmarkt. Wer sich keine ausgewogene Ernährung leisten kann und keinen Zugang zu medizinischer Versorgung hat, hat ein hohes Risiko mit einer Behinderung leben zu müssen. Menschen mit Behinderung in Entwicklungsländern gehören daher zu den am meisten benachteiligten Gruppen – ein selbstbestimmtes Leben ist für viele nicht möglich.

Barrierefreie Broschüren und Seminare in Deutschland


Obwohl die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung ausdrücklich fordert, Menschen mit Behinderung einzubeziehen, werden sie häufig noch bei Maßnahmen zur Armutsbekämpfung vergessen. Die Bekämpfung der weltweiten Armut liegt jedoch nicht nur in der Verantwortung von Regierungen der Entwicklungs- und Industrieländer, sondern erfordert das Engagement **aller** Menschen. Was wir hier konsumieren und welche Politik wir unterstützen, hat Auswirkungen auf das Leben der Menschen in den Entwicklungsländern. Diese Zusammenhänge zu verdeutlichen und die Ursachen von Armut zu erklären, sind die Aufgaben der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (*bezev*) ist seit vielen Jahren in diesem Bereich tätig. Menschen, die zum ersten Mal mit *bezev* in Kontakt treten, stellen oft Fragen wie: Was hat Behinderung mit Armutsbekämpfung zu tun? Was versteht man in anderen Ländern überhaupt unter Behinderung? Und warum macht es Sinn, sich hier bei uns gegen die weltweite Armut einzusetzen?

Das Programm »Behinderung und Entwicklung – was geht mich das an?« gibt Antworten und unterstützt Menschen mit und ohne Behinderung, sich hier vor Ort gegen die weltweite Armut zu engagieren. Das Infound die Broschüre mit Aktionsvorschlägen beinhalten eine CD für sehbeeinträchtigte Menschen und eine Version in Leichter Sprache.

Für Interessierte, die ihr Wissen zu Behinderung und Entwicklung vertiefen möchten, bietet *bezev* ein barrierefreies Seminar an. Dieses findet in Königswinter, Hamburg, Waiblingen, Oppurg und Münster statt. Hier können die TeilnehmerInnen Ideen für Aktionen entwickeln und sich untereinander vernetzen. *bezev* unterstützt Engagierte auch nach den Seminaren bei der Vorbereitung und Durchführung Ihrer Ideen und Aktionen.

Das Programm »Behinderung und Entwicklung – was geht mich das an?« ist das erste entwicklungspolitische Bildungsprogramm in **barrierefreier** Form.

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (*bezev*) engagiert sich für eine gerechte und soziale Welt, in der alle Menschen die gleichen Entwicklungs- und Teilhabechancen haben. *bezev* fördert eine inklusive Entwicklung und stärkt die gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Behinderung bei entwicklungspolitischen und humanitären Initiativen mit Schwerpunkt in Afrika, Asien und Lateinamerika. Neben Projekten im Ausland und einem Freiwilligendienst ist *bezev* in der entwicklungspolitischen Info-, Bildungs- und Lobbyarbeit aktiv. 

Weitere Infos zum inklusiven Programm Verantwortung erkennen – Solidarität entwickeln – aktiv werden! Behinderung und Entwicklung – was geht mich das an?

<http://www.bezev.de/aktionen-kampagnen/behinderung-und-entwicklung-was-geht-mich-es-an.html>

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. - Disability and Development Cooperation, Wandastr. 9, 45136 Essen, Tel.: 0201 – 17 88 963, www.bezev.de

Der Autor ist Referent für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei *bezev*.